



Quantifizierung der Klimawirkung des Radverkehrs

Özkan Özdemir

Kurzfassung

Der Verkehrssektor ist gegenwärtig für rund 22% der in Deutschland und für rund 25% der in der Europäischen Union ausgestoßenen Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) verantwortlich. Anlässlich der Dringlichkeit einer nachhaltigen Entwicklung und da-hingehender gesetzlicher sowie internationaler Zielvereinbarungen rückt auch im Verkehrssektor die nachhaltige Transformation zunehmend in den Fokus insbesondere durch den Wechsel von Antriebstechnologien und die Stärkung des Umweltverbundes, d. h. des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und des Rad- sowie Fußverkehrs. Besonders dem (elektrischen) Radverkehr wird neben dem ÖPNV eine große Bedeutung bei der Substitution von Strecken im Nahverkehr zugesprochen. Zudem werden dessen ökonomischen und gesundheitlichen Vorteile sowie eine mögliche Klimawirkung (in Form sinkender THG-Emissionen) pointiert. Dennoch fehlt es bisher an einheitlichen Daten, die die Klimawirkung des Radverkehrs quantifizieren. Dahingehend soll die vorliegende Arbeit einen Beitrag leisten und mithilfe einer systematischen Literaturrecherche bisherige Forschungsergebnisse zur Klimawirkung des (elektrischen) Radverkehrs, im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln und unter Bezugnahme auf den Modal Shift, zusammenfassen, und mögliche Zukunftsszenarien bzgl. des Einsparpotentials einschätzen.

Betreuer

Univ.-Prof. Dr. Heather Kaths
Dipl.-Ing. Leonard Arning

Studiengang

B.Sc. Verkehrswirtschaftsingenieurwesen